

SOTA-QTC

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Harald Schönwitz, DL2HSC
Försterweg 8, 09437 Börnichen
E-Mail: dl2hsc@darcd.de



■ SOTA in Slowenien

Anfang dieses Jahres erhielten alle Mitglieder des slowenischen Amateurfunkverbandes ZRS ein Sonderheft der Klubzeitschrift „CQ ZRS“, das sich speziell mit SOTA beschäftigt. Auf 40 A4-Seiten wird ein kompletter Überblick über das SOTA-Programm gegeben. Im Heft findet man eine Liste der SOTA-Gipfel in S5 sowie Informationen zu Funkbetrieb, Ausrüstungen, Frequenzen und spezieller SOTA-Software. Die Zeitschrift „CQ ZRS“ erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 2400 Exemplaren.

Anfang März gab es in Slowenien etwa 60 SOTA-Teilnehmer. Fast täglich kann man Milos, S53X, arbeiten. Weitere oft zu hörende Rufzeichen sind S53MN, S56WDN und S57D, um nur einige zu nennen. Die Assoziation existiert seit Juli 2008. In zehn Regionen sind mit Stand Ende Februar 2009 immerhin 416 Berge gelistet. Neben Regionen mit Mittelgebirgscharakter sind natürlich die Alpenregionen sehr attraktiv. Der Triglav (S5/JA-001, dt. Dreikopf, it. Monte Tricorno, 2864 m, 10 Punkte) ist der höchste Berg in den Julischen Alpen und gleichzeitig der höchste Berg Sloweniens. Er wurde bisher einmal durch S54Q/p aktiviert. Wie wärs einmal mit einem Urlaub in Slowenien? Die offizielle Website



Titelbild des Sonderhefts der Klubzeitschrift „CQ ZRS“ des slowenischen Amateurfunkverbandes ZRS, das sich speziell mit SOTA beschäftigt.

der slowenischen Funkamateure ist unter www.hamradio.si/ zu finden, die S5-SOTA-Seite hat die Adresse www.sota.si.

■ SOTA Italien?

Im SOTA-Reflektor schrieb vor einigen Tagen Lionel, F5NEP, dass es schon seit geraumer Zeit italienische SOTA-Aktivitäten gäbe. Er fragte, ob schon ein Termin des Beitritts Italiens zum offiziellen SOTA-Programm bekannt wäre. Brian, G8ADD, Mitglied des Programm-Management-Teams (PMT), beantwortete diese Frage folgendermaßen: „Das italienische SOTA-Programm wird im Moment aufgrund

mit SOTA kaum zu vereinbarenden Regeln nicht akzeptiert.“ Diese Regeln divergieren recht wenig von den allgemein gültigen, sind meiner Ansicht nach sogar eindeutiger, da z. B. genau definiert ist, wann das „letzte Stück“ des Wegs zum Gipfel beginnt. So muss die Dauer des Aufstieges vom motorisierten Transportmittel zum Gipfel mindestens 45 min betragen. Dieser Anmarsch muss per Muskelkraft bewältigt werden (siehe dazu auch weiter unten). Ebenfalls abweichend ist die Bonuspunktregelung. Im internationalen Regelwerk gibt es nur festgelegte Zeiträume, in denen die Assoziationen Punkte vergeben können, in Italien werden weitere Parameter bewertet.

Ab 1000 m ü. NN gibt es zwischen November und Februar diese Punkte nur dann, falls die Windgeschwindigkeit größer als 60 km/h ist, wenn die relative Luftfeuchtigkeit mindestens 85 % beträgt und die Temperatur unter 0° C liegt. Diese von verschiedenen Faktoren abhängende Vergaberegulation kann die Datenbank nicht verarbeiten – ein weiterer Grund für die Nichtanerkennung von SOTA-I. Favorisiert wird im italienischen Regelwerk die Nutzung von QRP-Ausrüstung, die Arbeit mit größeren Leistungen ist jedoch nicht untersagt. Seit Beginn des italienischen Programms vor sieben Jahren gab es bisher mehr als 900 Aktivierungen. Weitere Informationen, auch die Berglisten der 20 Regionen, sind unter www.radioavventura.it/SOTA_Home.htm abgelegt.

■ Neue SOTA-Regeln

Das Programm-Management-Team (PMT) veröffentlichte im Februar das überarbeitete neue „Allgemeine Regelwerk (SOTA General Rules)“. Um Unklarheiten zu beseitigen, wurde aus der bisherigen Formulierung „aus unmittelbarer Nähe des Fahrzeugs“ in Punkt 3.1 der Satz „es wird kein Betrieb aus Motorfahrzeugen akzeptiert“. Wird ein Berg entsprechend Regel 3.5 gelöscht, wird dessen Referenznummer nicht neu vergeben.

Die meiner Meinung nach wichtigste Änderung betrifft Punkt 3.7.1.3. Bisher stand hier, dass der Berg mit (menschlicher) Muskelkraft zu bezwingen sei. Die neue Regelung lautet jetzt „nicht-motorisiert“. Diese Änderung soll es ermöglichen, auch in abgelegenen Gegenden Aktivierungen durchzuführen. Die Ausrüstung kann ab sofort von Hunden, Pferden, Kamelen oder auch Elefanten getragen werden, die als Teammitglieder zu betrachten sind. Wer plant, seine vierbeinigen Funkfreunde ins Team aufzunehmen, kann sich bei Steve, NOTU, über Rooster und Peanut kundig machen. Für die beiden ist Steve die „Alphaziege“. Berichte, Bilder und Videos findet man unter n0tu.blogspot.com.

Der Gipfel darf jedoch auch weiterhin nicht mit Schneemobilen, Quads, Hubschraubern oder Liften (!) erreicht werden. Punkt 3.7.1.13 regelt die Aktivierung von Bergen, deren Gipfel genau auf der Grenze zweier oder mehrerer Assoziationen liegt (z. B. OK/KR-001, Snežka, die Schneekoppe, ist gleichzeitig SP/KA-001, Sniezka). In Punkt 3.9.3 wurden die Regeln für SWLs an die Bedingungen für lizenzierte Funkamateure angeglichen.

Danke für die Information an Knut, DG0ZB, und Matthias, DL1JMS.